

## Die Radioprogramme der SRG SSR 2015 (Französische Schweiz)

### Zusammenfassung

Die Programmanalyse der SRG SSR Radios 2015 umfasste die vier Vollprogramme der französischen Schweiz.

Die RTS-Programmfamilie ist aufgrund verschiedener Programmkonzepte und Musikformate weitgehend komplementär aufgestellt. Insgesamt bieten die Programme thematisch breite und politisch ausgewogene Informationen. Ihre Leistungen zur Förderung der kulturellen Identität sind höher einzustufen als ihr Integrationsbeitrag. Option Musique trägt wenig zur Erfüllung des Programmauftrags bei und unterscheidet sich kaum von Privatradios.

#### Methodische Eckdaten

**Folgende Programme der französischen Schweiz wurden 2015 untersucht:**

La Première, Espace 2, Couleur 3, Option Musique

Stichprobe: Künstliche Woche (Mo - So) im Zeitraum vom 16. Februar bis 20. Dezember 2015

Stichtage: Mo, 13. April; Di, 8. September; Mi, 3. Juni; Do, 30. Juli; Fr, 18. Dezember; Sa, 31. Oktober; So, 22. Februar

Analysierte Sendezeit: täglich 05.00 - 24.00 Uhr

Musikanalyse Tagesprogramm: Mi, 3. Juni, 05.00 - 20.00 Uhr

Musikanalyse Abendprogramm: Mo - So, 20.00 - 24.00 Uhr

Analysierte Programmstunden total: 532

### Unterschiedliche, teilweise komplementäre Programmkonzepte

Die vier SRG-Radioprogramme der französischen Schweiz repräsentieren drei unterschiedliche Programmkonzepte, die verschiedene Publikumsbedürfnisse und -interessen abdecken. Die drei Programmkonzepte der französischen Schweiz werden durch La Première, Espace 2 und den beiden Musikprogrammen (Couleur 3, Option Musique) repräsentiert:

**La Première** ist ein **Full-Service-Format** mit geringem Musikanteil und einer hohen Informationsdichte. In der schweizerischen Radiolandschaft ist sein Format beispiellos. Sein Informationsangebot ist umfangreich, oft aufwändig gestaltet und enthält ausgebaute Orientierungsleistungen. Neben einem hohen publizistischen Niveau pflegt der Sender auch die Wortunterhaltung in Form von Satire, Parodien oder Kurzhörspielen. Die Musik steht nicht im Vordergrund, präsentiert sich aber unerwartet eigenwillig: So werden relativ viele aktuelle Titel gespielt, und der Stilmix kommt über weite Strecken ohne Mainstream aus.

**Espace 2** ist ein klassisches **Kulturradio**, wie es insbesondere für Länder mit öffentlicher bzw. öffentlich-rechtlicher Rundfunkverfassung typisch ist. Charakteristisch für Espace 2 sind zum einen das Musikformat, das im Tagesprogramm fast ausschliesslich aus klassischen Stilen besteht, und

die thematische Fokussierung auf Kultur. Ähnlich wie bei La Première zeichnen sich die Informationsinhalte oft durch formal anspruchsvolle Gestaltung aus. Wie bei seinem Deutschschweizer Pendant (SRF 2 Kultur) fällt die überdurchschnittlich starke internationale Ausrichtung auf. Vor allem kommt bei Espace 2 die geografische und kulturelle Nähe zu Frankreich stark zum Ausdruck.

**Couleur 3** und **Option Musique** entsprechen programmstrukturell dem Typus des modernen Begleitradios mit hohem (Pop-)Musikanteil und kompakten Informationen und Services. Die beiden Programme decken aber gänzlich **unterschiedliche Zielgruppenbedürfnisse** ab. Während Option Musique die Information auf das Notwendigste reduziert, bietet **Couleur 3** eine für Begleitradios ansprechende Informationsleistung. Die bedeutendsten Unterschiede betreffen jedoch die Musikformate. Couleur 3 praktiziert im Tagesprogramm ein urbanes, auf topaktuellen Titeln basiertes Format und spricht damit ein junges Publikum an. Option Musique dagegen setzt auf leichte, mit vielen Oldies durchsetzte französischsprachige Popmusik, die auf eine ältere ländliche Hörerschaft abzielt. Offensichtlich folgt die Positionierung von Option Musique einer Reichweitenmaximierungsstrategie. Das Programm soll ein Publikumssegment ansprechen, das von der Wortlastigkeit und Informationsdichte von La Première überfordert ist bzw. bescheidenere inhaltliche Ansprüche an ein Radioprogramm hat.

### **Hohe Aufbereitungsqualität bei La Première und Espace 2 – wenig Interesse für Wirtschaft**

Information gehört zu den Kernkompetenzen der RTS-Radios. Dies drückt sich nicht nur im Umstand aus, dass La Première zwei Drittel seiner Programmzeit mit Informationen bestreitet und auch Espace 2 einen überdurchschnittlich hohen Informationsanteil aufweist, sondern zeigt sich auch im Aufwand, der für die formale Aufbereitung der Informationen betrieben wird. Vor allem La Première und Espace 2, teilweise auch Couleur 3 sind bestrebt, Fakten einzuordnen und Hintergründe auszuleuchten. Sie greifen dabei auf ein breites Inventar an **journalistischen Darstellungsformen** zurück. Für Option Musique scheint Formenvielfalt aber kein Ziel zu sein. Vielmehr präsentiert der Sender seine spärlichen Informationen primär in Form von kompakten Nachrichtenbulletins, in denen überwiegend die Fakten ohne weitere Kontextualisierung vermittelt werden.

Obwohl die RTS-Radios verschiedene Programmkonzeptionen verkörpern und unterschiedliche Zielpublika ansprechen, ist eine thematische **Komplementarität** nur ansatzweise feststellbar. Zwar verschreibt sich das Kulturprogramm Espace 2 in hohem Masse kulturellen Themen, doch ist Kultur auch bei La Première und Couleur 3 ein Themenschwerpunkt. Was die **thematische Vielfalt** angeht, bietet La Première den breitesten und ausgewogensten Mix, aber auch die anderen Programme decken ein breites Spektrum ab. Im Vergleich zur deutschen Schweiz stossen Boulevardthemen und Sport, vor allem aber Wirtschaft auf weniger Beachtung.

## Starke Orientierungsleistungen von La Première und Espace 2

Die bei vielen Medien zu beobachtende Behördennähe ist bei den RTS-Programmen ebenso wenig zu beobachten wie bei den SRG-Programmen der deutschen Schweiz, d.h. die RTS-Programme berichten mindestens so häufig über Aktivitäten der Parteien und legislativen Organe wie über solche der Behörden. Dabei sind die Unterschiede zwischen den Programmen sehr gering. Wird die Fokussierung auf Akteure verschiedener parteipolitischer Richtungen analysiert, zeigt sich eine breite Verteilung der Aufmerksamkeit, wobei die Aktivitäten der Regierungsparteien stärker berücksichtigt werden als andere politische Gruppierungen.

Für das Publikum ist es hilfreich, wenn die verschiedenen Meinungen und Perspektiven zu einem gegebenen Sachverhalt sichtbar werden. Diese **Orientierungsleistung** erbringen La Première und Espace 2 dank der ausgeprägt praktizierten Debattenkultur am konsequentesten. Option Musique leistet in dieser Hinsicht kaum mehr als ein durchschnittliches Privatradio.

## Weit mehr Aufmerksamkeit für Frankreich als für die anderen Sprachregionen

Die Sonderstellung der SRG in der schweizerischen Medienlandschaft und das Gebührenprivileg werden in der Öffentlichkeit gerne mit ihrem Integrationsauftrag begründet. An die Integrationsleistungen sind daher besonders hohe Massstäbe zu richten. Eine wesentliche Integrationsleistung bestünde darin, dass die SRG-Programme dazu beitragen, das Wissen über die jeweils **anderen Landesteile** zu mehren.

Mit Abstand am meisten Aufmerksamkeit widmen die RTS-Programmschaffenden Geschehnissen im **Ausland**. Bei drei von vier Programmen liegen die entsprechenden Anteile deutlich über der Hälfte der gesamten Informationsleistung, bei einem knapp darunter. Vor allem Ereignisse im Nachbarland **Frankreich** stehen oft im Blickpunkt. Sie nehmen bei allen Programmen weit mehr Raum ein als die anderen Sprachregionen, bei Espace 2 sind sie noch wichtiger als das Geschehen in der Romandie und beanspruchen sogar doppelt so viel Programmzeit wie nationale Ereignisse. Nationales Geschehen im Inland nimmt in allen Programmen mit Ausnahme von Espace 2 breiten Raum ein – allerdings deutlich weniger als in den SRG-Programmen der deutschen Schweiz. Während dort im Schnitt etwa ein Drittel aller Informationen nationale Ereignisse betreffen, sind es in der französischen Schweiz nur knapp ein Fünftel. Zwar dürften auch diese Informationen einen integrativen Effekt haben, doch tragen sie natürlich nicht dazu bei, das Wissen über die **anderen Sprachregionen** zu mehren. Solche Informationsinhalte beanspruchen im Schnitt rund sieben Prozent der für Informationen bereit gestellten Programmzeit, was klar über den entsprechenden Werten in den deutschsprachigen SRG-Programmen liegt. Allerdings behandeln die Informationsbeiträge über die anderen Sprachregionen fast ausschliesslich Ereignisse in der deutschen Schweiz. Die **italienische Schweiz** hingegen ist in den RTS-Programmen ebenso **inexistent** wie in den SRF-Programmen. Seit der letzten Erhebung (2012) hat sich die Aufmerksamkeit der

RTS-Programme für die anderen Sprachregionen über alles betrachtet kaum verändert. Eine Entwicklung oder gar Anzeichen einer strategischen Steuerung der Aufmerksamkeit für die anderen Landesteile sind somit nicht erkennbar. Insbesondere ist die **faktische Nichtbeachtung der italienischen Schweiz** mit dem Integrationsauftrag kaum vereinbar.

Was die Erfüllung weiterer **Integrationsziele** anbelangt, der Austausch der Religionen und Kulturen, bzw. der Sprachgemeinschaften und Landesteile, kann die Inhaltsanalyse nur überprüfen, ob diese Themen in den Programmen vorkommen – auch wenn sie nur gestreift werden. Dies ist in der analysierten künstlichen Woche gelegentlich der Fall, aber fast nur auf La Première und Espace 2. Die Integration der Ausländer thematisieren diese Programme vor allem im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Flüchtlingskrise und zur Asylthematik. Kaum thematisiert wird hingegen der Austausch und Zusammenhalt der Sprachgemeinschaften und Landesteile.

Obwohl die **ausländische Wohnbevölkerung** in der Schweiz fast ein Viertel umfasst, ist diese in den RTS-Programmen noch schwächer repräsentiert als in den SRG-Programmen der Deutschschweiz. Fremdsprachigen Sendungen oder Sendungen für Ausländer fehlen in den RTS-Programmen ebenso wie bei den Deutschschweizer SRG-Sendern. Die konzessionsrechtliche Vorgabe, zur Integration der Ausländer beizutragen, dürfte so schwer zu erfüllen sein.

### **Schweizer Musik hat geringeren Stellenwert als in der Deutschschweiz**

**Schweizer Kultur** ist das einzige konzessionsrechtlich relevante Thema, das substantiell in den Informationsinhalten von RTS-Programmen bearbeitet wird. Am häufigsten geschieht dies im Kulturprogramm von Espace 2. Trotz dessen starker Fokussierung auf das Geschehen in Frankreich nimmt die Schweizer Kultur einen bedeutenden Platz ein.

Einen direkten Beitrag zur Kulturförderung leisten die SRG-Programme durch die Präsentation **einheimischer Musik**. Insbesondere La Première und Espace 2 spielen oft Schweizer Musik im Tagesprogramm, etwas weniger ist es bei Couleur 3. Option Musique hingegen bietet dem Schweizer Musikschaffen kaum Präsentationsmöglichkeiten und schafft auch in dieser Hinsicht keinen Mehrwert gegenüber den Privatradios. Insgesamt kommt in den RTS-Programmen Schweizer Musik deutlich weniger zum Zug als in den Deutschschweizer SRG-Radioprogrammen. Dass einheimische Musik in der deutschen Schweiz einen höheren Stellenwert hat, beschränkt sich allerdings nicht auf die SRG-Programme, sondern gilt auch für die Privatradios.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die RTS-Radios im Bereich der **kulturellen Identität** ein höheres Leistungsniveau aufweisen als bezüglich des Integrationsauftrags. Es ist allerdings tiefer als in den SRG-Radios der deutschen Schweiz. Das musikbasierte Begleitprogramm Option Musique trägt allerdings weder zur kulturellen Identität der Schweiz noch zur Integration Wesentliches bei.